



Technische  
Universität  
Braunschweig

## Zukunftsfragen – kontrovers

»Zukunftsfragen – kontrovers« ist das Motto einer interdisziplinären Veranstaltungsreihe an der Technischen Universität Braunschweig. Die VeranstalterInnen der Reihe greifen strittige Fragen aktueller universitärer Forschung auf und laden die Öffentlichkeit ein, sich an deren Diskussion zu beteiligen.

Wie wird, wie sollte sich die Universität verändern, um sich den Herausforderungen der Zukunft zu stellen?

Zukunftsfragen stellen sich in vielfältiger Weise für die Institution Hochschule und für die Forschung selbst: Wo sind die Grenzen des Machbaren? Welche Rolle können und sollen die Forschenden in dieser Debatte spielen, und welche Verantwortung haben sie? Welche Rolle werden Politik und Gesellschaft den Hochschulen zukünftig zuweisen und wie werden sie zukünftig strukturiert sein? Welche gesellschaftlichen Auswirkungen hat wissenschaftliche Forschung und wie möchten wir mit politisch umstrittenen Forschungszweigen umgehen?

Aus diesem Themenspektrum greift die Gruppe »Wissen und Kritik« in jedem Semester einige aktuelle Fragen auf. Bei unseren Diskussionen legen in der Regel zwei VertreterInnen kontrastierender oder kontroverser Positionen ihre Ansichten kurz dar, und es gibt anschließend Gelegenheit zu einem kontroversen Austausch. Die VeranstalterInnen möchten so einen Beitrag zu einer besseren Diskussionskultur leisten und eine breite Öffentlichkeit in den Dialog über wissenschaftliche Themen einbeziehen.

Ausgerichtet von der **Gruppe »Wissen und Kritik«**:  
Kurt Dockhorn, Henning Garbers, Norbert F. Käufer,  
Marianne Putzker, Bettina Wahrig  
in Zusammenarbeit mit dem **Haus der Wissenschaft**,  
der **Hans Böckler Stiftung** und der **Kooperationsstelle Hochschulen  
– Gewerkschaften** an der TU Braunschweig

[www.tu-braunschweig.de/zukunftsfragen](http://www.tu-braunschweig.de/zukunftsfragen)

### Kontaktadresse:

Prof. Dr. Bettina Wahrig  
Abteilung für Geschichte der Naturwissenschaften  
mit Schwerpunkt Pharmaziegeschichte der TU Braunschweig  
Beethovenstr. 55, 38106 Braunschweig  
Tel.: 0531 391-5997, Fax: 0531 391-5999  
E-Mail: [b.wahrig@tu-braunschweig.de](mailto:b.wahrig@tu-braunschweig.de)

# Zukunfts- fragen – kontrovers

KONFLIKT?

## Interdisziplinäre Veranstaltungsreihe

▪ 5. Dezember 2011

**Von der Ware zum öffentlichen Gut –  
Hochschule der Zukunft**

Vortrag und Diskussion mit  
Prof. Dr. Gesine Schwan und Prof. Dr. Jürgen Hesselbach

In Kooperation mit



Hans Böckler  
Stiftung

**Gesine Schwan** lehrte ab 1977 als Professorin für Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Forschungsaufenthalte in Washington D.C., Cambridge und New York folgten. 1992 wurde sie zur Dekanin am Otto-Suhr-Institut gewählt und blieb dies bis 1995. Von Oktober 1999 bis September 2008 war Prof. Dr. Gesine Schwan Präsidentin der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt (Oder). Im März 2009 gründete sie u. a. mit Stephan Breidenbach und Alexander Blankenagel die HUMBOLDT-VIADRINA School of Governance und ist mit Wirkung zum 15. Juni 2010 zur Präsidentin der School gewählt worden. 2004 und 2009 kandidierte Gesine Schwan für das Amt der Bundespräsidentin.

**Jürgen Hesselbach** ist seit 1990 Universitätsprofessor an der TU Braunschweig und dort mit der Leitung des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fertigungstechnik betraut. Er ist Ehren doktor der Technischen Universität Cluj-Napoca (Rumänien), Prof. h.c. an der Universität für Luft- und Raumfahrttechnik in Peking und Professor am Chinesisch-Deutschen Hochschulkolleg der Tongji-Universität in Shanghai. Präsident der TU Braunschweig ist er seit dem 22. Dezember 2004, seit 01.01.2011 in der zweiten Amtszeit. Prof. Dr. Jürgen Hesselbach ist zudem ständiges Mitglied des Präsidiums der Niedersächsischen Technischen Hochschule (NTH), dessen Vorsitzender er vom 01.01.2009 bis 31.12.2010 war.

**Sonja Staack** ist Beiratsmitglied im Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler (BdWi). Ihre Schwerpunkte sind Bildungs- und Gewerkschaftspolitik. Sie ist stellvertretende Vorsitzende von ver.di Berlin. Beruflich ist sie als Referentin für Bildungspolitik in der Linksfraktion im Bundestag tätig und dort aktiv als ver.di-Vertrauensfrau und Betriebsrätin. Nebenbei bildet sie sich im Masterstudiengang Bildungsmanagement an der TU Berlin fort. Während des Studiums der Chemie und Journalistik in Hamburg engagierte sie sich in verschiedenen studentischen und Selbstverwaltungsgremien sowie im freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs).

**Montag, 5. Dezember 2011, 18.30 Uhr**

Neuer Senatssaal, Pockelsstraße 4, Altgebäude

## Von der Ware zum öffentlichen Gut – Hochschule der Zukunft

Vortragende:

- **Prof. Dr. Gesine Schwan**  
Präsidentin der Humboldt-Viadrina School of Governance, Berlin
- **Prof. Dr. Jürgen Hesselbach**  
Präsident der Technischen Universität Braunschweig

Moderation: Sonja Staack, Berlin

Die Hochschulen befinden sich in einem dramatischen Wandel. Die Europäisierung des Hochschulraumes durch den Bolognaprozess und die Einführung neuer Steuerungsmodelle haben das traditionelle Selbstverständnis und die bislang gültige Aufgabenstellung der Hochschulen in Frage gestellt. Leistungsorientierte und verkürzte Studiengänge, Abhängigkeiten von Drittmitteln, (kurz-)befristete Arbeitsverhältnisse, die Einführung von Studiengebühren und der Abbau von demokratischen Strukturen sind die Folgen. Stichworte wie »deregulierte«, »entfesselte« und »unternehmerische« Hochschule prägen die Debatte. Dies hat die Hans Böckler Stiftung und die Gewerkschaften dazu veranlasst, eine Leitbilddiskussion »Demokratische und Soziale Hochschule« anzustoßen\*.

Auch Prof. Dr. Gesine Schwan hat sich dazu geäußert. In ihrem Vortrag »Von der Ware zum öffentlichen Gut« beschreibt sie ihre Position zur »Hochschule der Zukunft«. Anschließend wird Prof. Dr. Jürgen Hesselbach, als Präsident der TU Braunschweig, zu diesen Ausführungen Stellung nehmen und seine Standpunkte zum Bildungsauftrag der Hochschulen und zum Verhältnis von Lehre und Forschung darlegen. Wie sieht er die Hochschule zwischen Wissenschaft und Gesellschaft im Zeichen politischer und ökonomischer Handlungszwänge? Gibt es unter diesen Bedingungen noch die Freiheit von Forschung und Lehre?

\* [www.boeckler.de/88.htm](http://www.boeckler.de/88.htm)